



**Friedrich-Ebert-Straße 18**  
**Erny Abraham geb. Stein, geb. 20.06.1898 in**  
**Kitzingen**  
**deportiert am 06.11.1942 aus Saumur/Frankreich**  
**nach Auschwitz**  
**Verlegung am 18. Juli 2006**

Erna „Erny“ Abrahams Eltern, der Viehhändler und Familienvater Jakob Stein, sowie Caroline geb. Maier wurden 1906 in Kitzingen ansässig und betrieben ein Viehhandelsgeschäft in der Bahnhofstraße 18 bis zur Übersiedlung nach Frankfurt am Main im Jahr 1927.

Die beiden jüngeren Söhne Martin und Ludwig konnten noch rechtzeitig nach Südafrika bzw. in die USA emigrieren, ihre älteren Geschwister Joseph und Erna wurden in Frankreich Opfer des nationalsozialistischen Mordsystems.

Erna „Erny“ Abraham geb. Stein heiratete im Jahr 1924 den Textilgroßhändler Gustav Abraham und lebte mit ihrem Ehemann in Freiburg im Breisgau. Im Januar 1925 wurde das einzige Kind Fritzi Marion geboren. Etwa 1935 emigrierte die Familie Abraham nach Frankreich, wo sie zusammen mit Familienmitgliedern im Schloß St. Radegonde bei Saumur an der Loire eine „Gemeinschafts-Flüchtlingsfarm“ betrieb.

Erna Abraham wurde zusammen mit ihrer Tochter Fritzi Marion und den Schwiegereltern Albert und Lina Abraham am 06. November 1942 mit dem 42. Transport über das Durchgangslager Drancy in der Nähe von Paris nach Auschwitz deportiert. Gustav Abraham wird in der von Serge und Beate Klarsfeld zusammengestellten Liste der aus Frankreich verschleppten Juden aufgeführt. Danach wurde er am 16. September 1942 mit dem 33. Transport aus Drancy nach Auschwitz verschleppt. Er überlebte das Lager und wanderte 1947 mit seiner zweiten Gattin Edith in die USA aus. Bis zu seinem Tod im Jahr 1991 lebten sie in Boyertown, Pennsylvania. Edith starb 1992.

Im Mai 2005 wurde in Freiburg im Breisgau eine Ausstellung über das tragische Schicksal der Familie Abraham eröffnet und Gunter Demnig setzte für Marion Abraham in der Sedanstraße 6 einen Stolperstein. Später noch für die Schwiegereltern Albert und Lina Abraham in der Eisenbahnstraße 66 und für Erna Abraham auch in der Sedanstraße. 2014 wurden für die Mitglieder der Familie Abraham aus Freiburg in Yad Vashem Gedenkblätter ausgefüllt, denen obiges Foto beigelegt war.



